

Zwischen den Kulturen – 30 Jahre in Deutschland

30 Jahre sind es her, als Margaret und Peter Lincoln mit ihren zwei kleinen Töchtern nach Deutschland kamen. „Das Datum weiß ich ganz genau“ erinnert sich Peter, „denn es war an dem Tag, als Elvis Presley gestorben ist!“ Im August 1977 sah ihr ursprünglicher Plan vor, nur zwei Jahre an der Universität in Münster zu unterrichten, die deutschen Sprachkenntnisse zu verbessern, um dann nach England zurückzukehren und dort einer akademischen Laufbahn zu verfolgen. Dass es ganz anders kam als erwartet, verdanken die beiden zunächst einer Einladung der Freien evangelischen Gemeinde in Münster, dort als Pastor zu arbeiten. 1986 zogen sie dann nach Hamburg um, wo Peter mehrere Jahre als Jugendpastor tätig war. Im Rahmen dieser Arbeit gründeten Peter und Margaret 1992 das Projekt „why not?“ in der Hamburger Stadtmitte – Café, Sprachschule und Treffpunkt für AsylbewerberInnen aus vielen Ländern der Welt.

In dieser Zeit waren beide auch schriftstellerisch tätig: Margarets Buch „Ich suche allerorten eine Stadt“ baute über das Thema Pilgerschaft eine Brücke zwischen den Psalmen und der modernen deutschen Dichtung und Peters „Der Raum in mir“ bot eine praktische Beschreibung der ersten Schritte auf dem Weg zur Stille. Auch aufgrund dieser Veröffentlichungen öffnete sich im Jahr 2000 der Weg zu einer neuen Aufgabe in der Studienleitung der Bildungsstätte Kirchröder Turm in Hannover. Das Ehepaar teilte diese Leitungsfunktion und in den sieben Jahren dort gelang es ihnen, die erfolgreiche Bildungsarbeit der 90er Jahre – vor allem durch Herbert Krause – zu konsolidieren und zu erweitern.

Und nun kam es im Sommer 2007, passend zum „dreißigjährigen Jubiläum“ ihrer Ankunft, wieder zu einem neuen Kapitel in der Biographie. Die Bildungsarbeit des Kirchröder Turms konnte aus finanziellen Gründen nicht fortgesetzt werden und so sind die Lincolns Anfang Juli zum Zentrum für Erwachsenenbildung im Stephansstift gewechselt. Hier, im Rahmen einer diakonischen Stiftung der evangelischen Kirche, kann die Seminararbeit (die Ausbildungen in Bibliodrama, Bibliolog und spiritueller Körperarbeit von Margaret und Peters Kurse über christliche Spiritualität, Focusing und Ähnliches) in einer anderen Umgebung fortgesetzt werden. „Ein ganz neuer Anfang wäre als Beschreibung etwas übertrieben“, sagt Margaret. „Wir sind nur ein Kilometer weiter stadteinwärts an der Kirchröder Straße und nach wie vor mitten in der schönen Umgebung der Eilenriede.“ Ihre Kurse finden in dem neu renovierten „Betsaal“ statt – ein schöner, ruhiger Gruppenraum mit viel Atmosphäre – und die beiden freuen sich über ein sympathisches Kollegenteam und auch über die Kirche, die seit über 100 Jahren auf dem Gelände steht, und in der täglich eine Morgenandacht und wöchentlich ein Gottesdienst stattfindet.

Als ob die Veränderungen der letzten Monate nicht ausreichen würden, haben die Lincolns noch zwei deutliche Signale für eine neue Lebensphase gesetzt. Im August sind sie aus ihrer Stadtwohnung in Hannover nach Wennigsen gezogen, wo sie sich durch den Blick auf den „Deister“, Vorläufer des Weserberglandes, inspirieren lassen. Hier haben sie auch mehr Platz für Besuche von den inzwischen vier erwachsenen Töchtern und ihren Familien (drei Enkelkinder!). Und Anfang September ist Peters neues Buch „Wie der Glaube zum Körper findet – Focusing als spiritueller Übungsweg“ im Aussaat-Verlag erschienen.

In Antwort auf die Frage, ob sie sich nicht manchmal nach der englischen Heimat sehnen, erklären sie, dass sie sich in Deutschland ganz zu Hause fühlen und den Umzug vor 30 Jahren auf keine Weise bereuen. Allerdings gäbe es noch zwei Dinge – abgesehen von der in England lebenden Verwandtschaft – die sie noch mit der Insel stark verbinden würden. Das erste sei Peters englisches Fußballherz, das leider in letzter Zeit wenig Grund zur Freude findet! Das zweite ist ihre wachsende Beziehung zu der Iona-Kommunität, die ihren Hauptsitz auf der Hebrideninsel Iona an der Nordwestküste von Schottland hat. Von hier aus wird eine christliche Spiritualität entwickelt, die mit ihren Gebeten, Liedern und Liturgien eine starke Verbindung zum Alltag pflegt und zum christlichen Einsatz im sozialen und politischen Bereich ermutigt. Seit einiger Zeit sind sie assoziierte Mitglieder der Kommunität, bieten zweijährlich Studienfahrten von Hannover nach Iona an und leiten Seminare zu dieser Thematik. „Das sahen wir immer als Teil unserer Aufgabe: wertvolles aus der britischen christlichen Landschaft aufzugreifen und hier in Deutschland weiterzugeben – aber immer wo möglich mit einer Prise britischen Humor!“